

# ZiF

Zentrum für interdisziplinäre Forschung  
Center for Interdisciplinary Research  
Universität Bielefeld

- 
- 2 ZiF-Gremien *Boards*  
3 Editorial  
4 ZiF-Forschungsgruppe *Robust Finance: Strategic Power, Knightian Uncertainty, and the Foundations of Economic Policy Advice*  
8 ZiF-Forschungsgruppe *Genetic and Social Causes of Life Chances*  
12 ZiF-Forschungsgruppe *The Ethics of Copying*  
17 ZiF-Forschungsgruppe *Kinship and Politics*  
19 ZiF-Kooperationsgruppe *Discrete and Continuous Models in the Theory of Networks*  
22 ZiF-Kooperationsgruppe *Multiscale modeling of tumor initiation, growth and progression: From gene regulation to evolutionary dynamics*
- 23 **Reinhold Kliegl**  
***A Vision of Scientific Communication***
- 28 ZiF-Interview mit Wilhelm Voßkamp  
33 Rückblick *Review*  
41 Das junge ZiF *The Young ZiF*  
47 Kunst am ZiF *ZiF Art*  
Karina Smigla-Bobinski: *Blaupause*  
50 Notizen *Notes*  
54 Neue Veröffentlichungen aus Projekten des ZiF  
*ZiF New Publications*  
55 Aktuelle ZiF-Projekte *Current ZiF Projects*  
56 ZiF-Kalendarium September bis Dezember 2016  
*Upcoming Events September to December 2016*

# Kunst am ZiF ZiF Art

K1

Karina Smigla-Bobinski: *Art Intervention* | *Blaupause*



## Karina Smigla-Bobinski (München/Berlin, GER) *Blaupause*

19. Mai – 27. Juli 2016

### Interventionen mit dem Zauberstab der Analogie

Karina Smigla Bobinski ist für die Periode 2015/16 *Artist in Residence* am Bielefelder ZiF: ein Glücksfall! Keine bessere Wahl hätte die Leitung des ZiF treffen können. Die Künstlerin soll – so die Idee – durch »Eigensinn, Widerständigkeit und Dissens«, unter Einsatz der Mittel ihrer Kunst, belebend einwirken auf das ZiF im Allgemeinen und besonders auf die Binnendiskussionen zweier ZiF-Forschungsgruppen, an denen sie leidenschaftlich teilnimmt. Eine ist befasst mit der Ethik des Kopierens, die andere mit den genetischen und sozialen Ursachen von Lebenschancen.

Karinas Kunst und Können sind so vielgestaltig, dass ich an der Aufgabe verzweifle, sie auf kurzem Raum zu charakterisieren. Gern geht ihr das Wort »Interaktion« über die Lippen. Ihre Kunst-Gegenstände – mit modernsten, oft elektronischen Mitteln erstellt – haben nur die halbe Arbeit getan; die andere Hälfte fällt dem Rezipienten zu, der sich vom passiven Beschauer zum mitspielenden Kollaborateur wandelt. Wie die Ballfängerin in Rilkes Gedicht, die nicht bloß immer »Selbstgeworfenes fängt«, sondern den Ball einer fremden fernen Mitspielerin: »Erst dann ist Fangen-Können ein Vermögen.« Das bekannteste Beispiel ist ADA, der heliumgefüllte und Malstifte-bewehrte Ballon, der in einem leeren weißen Raum durch Stoß und Widerstand der Hallenbesucher die wunderlichsten, von keiner Absicht antizipierbaren Zeichnungen hinterlässt. Kunst ist »absichtliche Zufallsproduktion«, hatte Novalis gesagt. Von ihm stammt auch der Gedanke, der Leser müsse der »erweiterte Autor« sein. »Er ist die höhere Instanz, die die Sache von der niedern Instanz schon vorgearbeitet erhält.«

Ein anderer Lieblingsbegriff der Künstlerin ist »Intervention«. Intervenierend greift sie in bestehende Zusammenhänge ein. Ihr Wirkungsfeld ist nicht die entrückte Galerie, das tempelartige Museum, sondern der alltägliche Lebens- und Arbeitsraum, z. B. die Halle im ersten Stockwerk des ZiF, den sie von der hässlichen Trennwand befreit und mit dem Zauberstab von *copy and paste* in eine stoische Säulen- oder peripatetische Wandelhalle verdoppelt, die zu unendlichem Gespräch und Austausch zwischen Wissenschaft und Kunst einlädt und von der sich das ZiF nie mehr trennen sollte. – Diese Manipulation passt nicht nur zum Gegenstand der Forschungsgruppe »Ethik des Kopierens«, sondern setzt auch die alte Einsicht ins Bild, dass »absolut neu keine neu geschaffene Form ist«. Sie findet sich in Schleiermachers Hermeneutik und macht uns aufmerksam auf die Unmöglichkeit, in unseren Kreationen auf absolut jungfräulichen Rohstoff zu treffen: Immer schon greifen wir Worte und Zeug auf, das andere schon benutzt haben; aber wir kombinieren es günstigenfalls zu neuen Fügungen und sagen, denken und bauen Dinge, die keiner zuvor gesagt, gedacht, erstellt hat.

Auch als einen Wald, z. B. den Zauberwald von Breziljan, kann man die Wandelhalle ansehen. »Wie man in ihn hineinruft, so schallt es heraus«. Und plötzlich öffnet sich der zweite Schauplatz der Ausstellung: Giorgiones unvollendet liegende Venus wurde von vielen Künstlern kopiert und ausphantasiert. Vielleicht stammt die merkwürdig plumpe linke Hand, die die



Karina Smigla-Bobinski

**links oben**

Helge Ritter (M.) und Karina Smigla Bobinski bei dem Tafelbild *l'absente de tout bouquet*

**links unten**

Diskussion im *Wandelgang* – echte Säule oder Kopie?

**rechts oben**

Patricia Lambertus, Stefan Lenhart, Karina Smigla-Bobinski (v. l. n. r.)

**rechts unten**

Ulrich Kaldewey, Britta Padberg, Thomas Thiel (v. l. n. r.)

Scham bedeckt, nicht von Giorgione, sondern von einem dieser Bearbeiter. Die Unförmigkeit dieser Hand verführt Karina, sie mit der herbeigeogelten Fältelhaul und den zueinander gewanderten Glubschaugen von Plattfischen und anderen Kreaturen zu spicken. – Manets Kopie erregte Empörung, aber nicht, weil er der Venus eine rassistische Vorurteile bedienende »Neger-sklavin« zur Seite stellte, sondern weil er die Venus als gewöhnliche Pariser Hure malte. Diese Afrikanerin löst Karina aus dem Hintergrund des Gemäldes heraus und versetzt sie ins Zentrum, ja lässt sie erstrahlen im Perlenglanz von Glaskügelchen, die ihr Gewand nach Art rückseitig beleuchteter barocker Perlenaltäre aus böhmisch-bayerischer Synergie eingelegt sind: eine äußerst durchdachte, anmutige und doch auch aufmüpfige Intervention in die Arbeit der Forschungsgruppe über genetische oder soziale Vorgaben von Lebenschancen.

Ich glaube, der »Widerspruch« gegen Karinas Interventionen wird sich in Grenzen halten. Das ZiF und seine geistvollen Forscher(innen) und Besucher(innen) werden begeistert sein über den Glanz, in dem ihre zweckmäßig-nüchterne Halle diesmal erstrahlt, und sich nur wünschen, sie möge nie wieder in ihr alltägliches Aschenputtel-Design zurückfallen.

Manfred Frank



Eberhard Ortland führte in die Ausstellung ein

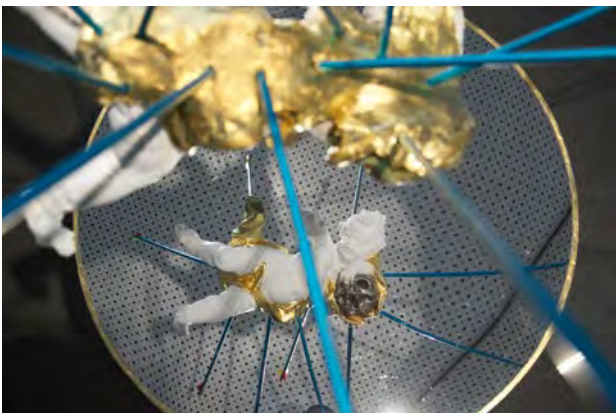
Karina Smigla-Bobinski  
*Art Intervention*  
*Blaupause*

Ausstellung im ZiF von Mai bis Juli 2016





K4



**K1**

Ausschnitt aus *lydia* – freistehendes Tafelbild, 2016; Kunstdruck auf PVC-Forex Platte, Blattsilber, Glühbirnen, Holzkonstruktion

**K2/K3**

*Wandelgang* im ZiF-Foyer – Kunstobjekte, 2016; 10 Holzsäulen, Kreidefarbe, Teppich –, mit Blick auf *l'absente de tout bouquet* (l.) – freistehendes Tafelbild, 2016; Kunstdruck auf PVC-Forex Platte, Blattgold, Böhmisches Perlen, Acrylfarbe –, *lydia* (M.) sowie *Erilkönigin* (r.) – Kunstinstallation, 2016; Kunststoff-Mannequin, Ganzkörperanzüge, Koffer, Schuhe, Perücke, Quaste

**K4**

oben Ausschnitt aus *Erilkönigin*

links *Pin-Up* – freistehendes Objekt, 2016; Holzsäule, Kreidefarbe, Acrylspiegel, Teppich, Gipsabguss, Blattgold, Blattsilber, Stuck

## Künstlergespräch mit Karina Smigla-Bobinski

Leitung: Britta Hochkirchen (Bielefeld, GER)

19. Juli 2016

### Anfragen *contact*

zur Kunst am ZiF beantwortet

Karin Matzke

Tel. + 49 (0) 521 106-2793

karin.matzke@uni-bielefeld.de

Die Kunstausstellungen am ZiF finden mit freundlicher Unterstützung der Universitätsgesellschaft Bielefeld statt.



### links

Erläuterungen zur Installation *Erkönigin* (oben) und zum Tafelbild *Lydia* (unten)

### oben

Britta Hochkirchen (l.),  
Karina Smigla-Bobinski



## ZiF-Mitteilungen

Herausgeber *published by*:  
Zentrum für interdisziplinäre  
Forschung (ZiF) der Universität Bielefeld  
*Center for Interdisciplinary Research,*  
*Bielefeld University*  
Methoden 1  
33615 Bielefeld  
Germany  
Tel. + 49 (0) 521 106-2796  
zif-gf@uni-bielefeld.de  
[www.uni-bielefeld.de/ZiF](http://www.uni-bielefeld.de/ZiF)

© 2016 by Zentrum für interdisziplinäre Forschung (ZiF)  
der Universität Bielefeld, für die Text- und Bildbeiträge  
bei den AutorInnen bzw. den UrheberrechtsinhaberInnen.  
Nachdruck und jede Verwertung, auch in Auszügen, nur  
mit schriftlicher Genehmigung der RechtsinhaberInnen.

### Redaktion

Mary Kastner, Manuela Lenzen, Britta Padberg,  
Marc Schalenberg

### Mitarbeit

Reinhilt Dolkemeier, Marina Hoffmann, Karin Matzke,  
Trixi Valentin

### Fotografie

Alexandra Polina, Bielefeld (65); Manuela Lenzen, ZiF (2);  
Christian Protte, Bielefeld (3); Reinold Schmücker, Münster  
(4); Mo Tschache, ZiF (1); privat (16)

### Titelseite

Bearbeitung der Einladungskarte zur Ausstellung *Blaupause*

### Veranstaltungsplakate

Stefan Adamick, ZiF (1); Stefan Klatt, Münster (1);  
Sven Olde, ZiF (9)

### Gestaltung

Visio Kommunikation GmbH, Bielefeld

Erscheinungsweise dreimal jährlich jeweils  
zum 1. Januar, 1. Mai und 1. September

### Gesamtherstellung

Hans Gieselmann GmbH & Co KG,  
Druck- und Medienhaus, Bielefeld

Printed in Germany 8/16, Auflage 3000

ISSN 1611-9614

